Rollwagenbüchlein

1555

Jörg Wickram (1505-1560)

Von einem Pfaffen, der nit wollt leiden, daß sein Bauren einander hießen lügen, sondern so einer etwan nit die Wahrheit sagt, sollt der ander nur mit dem Maul wispeln oder pfeifen, damit dieser selbst merke, daß er danebengered't hätte

Ein Pfarrer in einem Dorf predigt auf ein Zeit seinen Bauren gar heftig wider ihr unzüchtig Leben, daß sie sich also voll soffen: »Denn aus dem Zutrinken kommt dann, daß ihr einander heißet lügen, danach so schlaget ihr einander und geratet etwan zu einem Totschlag. Das kommt dann alles aus dem, daß ihr einander so freventlich heißet lügen. Darum will ich euch gewarnt und gebeten haben, ihr wollet euch um euer Seelenheil willen davor hüten und abstehn. Wenn aber es sich etwan begibt, daß etwan einer ein Unwahrheit sagt, so mag der nächst bei ihm etwan mit dem Maul pfeifen, auf daß der ander merke, daß er danebengered't hat, und davon absteht. Das war fein und brüderlich.«

Wie er nun der Predigten so viel macht, ringen die Bauren sich an zu bessern.

Und nit lang danach kam dem Pfarrer die Materie zu predigen, wie Gott im Anfang alle Ding hätte geschaffen. Also bedacht er sich auch nit weiter (dann er vielleicht die Nacht davor auch fast nit darauf studiert hatt), hub an und sagt, wie Gott der Herr den Adam anfänglich, da noch kein Mensch noch Kreatur auf Erden wäre gewesen, aus einem Lehmklotzen geschaffen hätt und ihn an ein Zaun gelehnt, bis er die Eva aus seiner Ripp gemacht hätte.

Also hub der nächst Bauer, so bei ihm stund, an und pfiff.

Das merket der Pfaff und sah ihn an und sprach: »Wie ich mein, meinst du, ich lüge.«

Der Bauer sagt: »Nein, mein Herr. Ich wollt aber gern wissen, wer den Zaun gemacht hatte.«

Der Pfaff sprach: »Da laß ich ihn um sorgen; vielleicht ist er also behend und schnell gewachsen.«

Danach lag dem Pfaffen nichts mehr daran, die Bauren logen oder nit, dieweil sie ihm auch konnten pfeifen.
(293 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap06.html

classtests.com